



KERSTEN ARTUS
Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft
Fraktion DIE LINKE

Abgeordnetenbüro
Bucerius 2
20095 Hamburg

Tel: 040/18 12 18 00
Mobil: 0170/5405439
Mail: kersten.artus@linksfraktion-hamburg.de
Web: kerstenartus.de

Hamburg, 28. August 2011

Sechs Monate SPD-Senat – eine persönliche Bilanz

Liebe Genossen, liebe Genossinnen,

die ersten sechs Monate unter einem SPD-geführten Senat in Hamburg sind um. Zeit für eine persönliche Zwischenbilanz – die gleichermaßen auch Rechenschaft darüber ablegen soll denen gegenüber, die mich begleitet und unterstützt haben.

Ich habe mit der neuen Wahlperiode zusätzliche Aufgaben übernommen: Ich bin Obfrau des Eingabenausschusses geworden und verantworte neu die SeniorInnenpolitik. Zudem wählte mich die Bürgerschaft zur Vizepräsidentin. Nach wie vor spreche ich für die Frauenpolitik der Fraktion, die Gewerkschaftspolitik, die Gesundheits-, Pflege- sowie für die Medienpolitik, den Verbraucherschutz und für Tierrechte. Durch das Vize-Amt erhalte ich nun doppelte Bezüge. Daher hat sich auch die Mandatsträgerinnen-Abgabe an die Partei verdoppelt sowie meine Spende an den Solifonds der Partei. Da ich aufgrund der Aufgabenfülle nur noch wenige Tage im Betrieb bin und entsprechend mehr Gehaltsabzüge bekomme, muss ich mit der Entschädigung meine Gehaltsausfälle noch mehr kompensieren. Weiterhin spende ich auf Anfrage für politische Projekte und Organisationen, wie die Junglesben oder für meinen Bezirk. Zudem unterstütze ich durch Mitgliedschaften Vereine wie Pro Familia und Ragazza.

Ich habe in den letzten Monaten bereits sieben Anträge für die Linksfraktion in die Bürgerschaft initiiert, mit denen wir gezielt Position als Linke bezogen haben:

- Zur Finanzierung und den Ausbau von Frauenhäusern
- zur Novellierung des Antidiskriminierungsgesetzes, um die Entgeltgleichheit herzustellen
- gegen Leiharbeit
- zur Medienkompetenzförderung
- zur tariflichen Bezahlung von Zuwendungsempfängern

- zum Tierschutz
- für ein Seniorenmitwirkungsgesetz.

Ich habe bereits 45 Kleine Anfragen über alle meine Fachgebiete hinweg an den Senat gestellt und zwei Große Anfragen initiiert und eingereicht: Zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen in Hamburg und zur Gesundheit älterer Menschen. Eine dritte steht kurz vor Einreichung: Die Lebenssituation von Trans-Personen. Meine bislang sieben Reden in der Bürgerschaft seit Mai hielt ich zu den Themen Medienkompetenz, Tierschutz, EHEC, Glücksspielsucht, elterliche Drogensucht, Seniorenmitwirkungsgesetz, Frauenhaus-Finanzierung. Ich gab zudem 28 Presseerklärungen heraus. Alle diese Dokumente sind auf meiner Website <http://kerstenartusde> nachzulesen.

In jeder Bürgerschaftssitzung bin ich einmal mit der Sitzungsleitung dran – die teilt sich das gesamte Präsidium im Stundenturnus auf. Anfangs hatte ich schweißnasse Füße vor Aufregung, jetzt geht das schon ganz routiniert von Statten: Die Zeit stoppen, die Redenden in der richtigen Reihenfolge aufrufen, klingeln, wenn es Störungen gibt, abstimmen lassen und ein möglichst gleichgültiges Gesicht machen – das sind die Aufgaben, die ich zu erfüllen habe. Außerhalb der Sitzungen nehme ich als Vizepräsidentin repräsentative Termine für die Bürgerschaft wahr: Das reicht von der Vereidigung von Feuerwehrleuten über die Einbürgerungsfeier bis hin zu Empfängen für ehemalige durch die Nazis verfolgte und vertriebene Hamburger und Hamburgerinnen.

Meine Tätigkeit im Eingabenausschuss ist die intensivste und für mich schwierigste neue Aufgabe: Das Ausländerrecht ist weder logisch noch sinnvoll. Es ist rassistisch und diskriminierend, daher sträubt sich in mir alles, es zu verstehen. Immerhin konnte ich aktiv und maßgeblich daran mitwirken, dass einige Abschiebungen verhindert werden konnten, zum Beispiel die des 18-Jährige Gambianers Saikou Csesay. Es geht aber nicht nur um Abschiebungen, es sind auch viele andere Anliegen im Eingabenausschuss zu beraten: Menschen beschwerten sich über Behördenwillkür oder auch über Kürzungen von staatlichen Leistungen – vor allem im SGB-II-Bereich.

Derzeit sind wir in den Haushaltsberatungen. Wir erleben, dass CDU und Grüne kaum Kritik äußern. Kein Wunder, weil es bis auf wenige Modifizierungen ihr eigener Haushalt ist, den der SPD-Senat vorgelegt hat. Die FDP verfolgt nur das Ziel, den Staat zu schwächen und Personal im öffentlichen Dienst abzubauen.

Und wir? Die veralteten Zahlen sind kaum zu bewerten, das macht viele Beratungsstunden sinnlos. Aber wir werden Anfang Oktober in einer Klausur unsere Anträge erarbeiten. Hierzu gehören gezielte Vorschläge für die Sicherung und den Ausbau der sozialen Systeme. Den geplanten Personalabbau im öffentlichen Dienst werden wir bekämpfen, ebenso werden wir unnötige Geldausgaben skandalisieren. Man muss sich beispielsweise schon fragen, warum Krankenhauskonzerne aus den Steuereinnahmen Investitionszuschüsse in Millionenhöhe erhalten, wenn sie gleichzeitig fette Dividenden an die Aktionäre ausspucken.

Ich nutze aktiv die sozialen Netze, um meine Arbeit darzustellen und für linke Positionen zu werben: Ich gehöre zu den zehn Abgeordneten der Bürgerschaft, die Twitter am intensivsten nutzen. Auf meinem Blog <http://blog.kerstenartus.info> beziehe ich mehrmals in der Woche Position, Facebook und Google+ sind selbstverständliche Plattformen, auf denen ich mich bewege.

Derzeit schreibe ich zudem an einer Broschüre, die Mitte Januar 2012 veröffentlicht für die Fraktion werden soll. Das erfordert intensive Recherchen und Gespräche – aber auch viel Schreiarbeit. Lasst euch überraschen!

In September und Oktober stehen wichtige Kongresse an: Der ver.di-Bundeskongress und der Programmparteitag. Zu beiden bin ich delegiert. Beide erfordern Vorbereitung, denn die dort zur Abstimmung stehenden Anträge bestimmen die Politik von Ver.di und der Linken. Ich habe mich kritisch und öffentlich mit dem Arbeitsbegriff auseinandergesetzt, denn ich bin davon überzeugt, dass die Bewertungsmaßstäbe für Arbeit vor dem Hintergrund zunehmender Verarmung der Bevölkerung in die falsche Richtung zu gehen drohen. Wir schließen die Ungerechtigkeitschere nicht, in dem wir Hausarbeit bezahlen oder ein Bedingungsloses Grundeinkommen fordern. Wir schließen sie nur, wenn wir die Kapitalisten entmachten und das Recht auf Arbeit für alle einfördern und durchsetzen. Unsere Hauptgegner sitzen nicht bei team.arbeit.hamburg, sondern in den Konzernzentralen. Ich möchte, dass alle Menschen Zeit haben, um zu leben, zu lieben, zu lachen und zu kämpfen – das ist die alte Losung der Gewerkschaftsfrauen. Das ist die Maxime, mit der ich Politik mache.

Solidarische Grüße



Kersten Artus

DIE LINKE wirkt in Hamburg: www.linksfraktion-hamburg.de